Vpl/610-13-64/Strecken allgemein

Beilage
zur Einladung für die 23.
Sitzung des Verkehrsaus-
schusses am 16.12.2004

Bahnprojekt Europa-Magistrale
hier: Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 20.07.2004

- B e r i c h t -

Anmeldung

zur Tagesordnung des Verkehrsausschusses
am 16. Dezember 2004
- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt:

Zur Anfrage der CSU-Stadtratsfraktion hinsichtlich der anstehenden Verkehrsinvestitionen für den Ausbau der Trassen zwischen den europäischen Metropolregionen und der rechtzeitigen Beteiligung der Metropolregion Nürnberg an möglichen Finanzierungen ist folgendes festzustellen:

Die Bayerische Staatsregierung, die bei der Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans die Interessen des Landes Bayern und damit auch die der Kommunen vertritt, hat schon vor langer Zeit die südliche Lage der Schienenfernverkehrsverbindung Paris – Stuttgart – München – Wien durchgesetzt. Über Nürnberg laufende Ost-West-Schienenverbindungen, ob von Frankfurt a. M. oder Stuttgart kommend, sind kaum mehr ein Thema. Die DB plant offenbar auch - nach Eröffnung der Neubaustrecke nach München – die Verbindungen über Passau nach Wien abzuhängen.

Zur Schienenverbindung Nürnberg – Prag und den in der Presse bekannt gewordenen Absichten der Deutschen Bahn, ab dem Winterfahrplan 2004/2005 die direkte Eurocity-Verbindung Nürnberg – Eger – Prag (- Breslau) einzustellen, teilte die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH auf Anfrage der Verwaltung im Wesentlichen folgendes mit (Anlage):

- Die Verbindung München – Furth im Wald – Prag wurde vom DB-Fernverkehr 2001 ohne Ersatz eingestellt. Nach Lösung schwieriger technischer und wirtschaftlicher Fragen im Rahmen einer bayerisch-tschechischen Arbeitsgruppe konnte die Direktverbindung für den Fahrplan 2005 wieder vereinbart werden.

- Der DB-Fernverkehr hat seine Überlegungen für das künftige internationale Angebot auf der Achse Nürnberg – Prag noch nicht abgeschlossen. Der Ausbau der Verbindung Nürnberg – Eger (- Prag) ist gemeinsam mit der Elektrifizierung Nürnberg – Marktredwitz – Reichenbach im Bundesverkehrswegeplan in den vordringlichen Bedarf eingestuft worden.

- Der „Bayern-Böhmen-Express“ München – Prag ist in Schwandorf im Rahmen des Bayern-Takts durch RE-Umsteigeverbindungen mit dem Raum Amberg/Sulzbach-Rosenberg und dem Verdichtungsraum Nürnberg verknüpft. Eine Flügelung in Schwandorf von zwei Zugteilen aus München und Nürnberg käme allenfalls übergangsweise in Betracht.

- In Deutschland hat der Bund die Aufgabe des Schienenfernverkehrs. Im Gegensatz zu Tschechien, wo die Tschechische Staatsbahn eine konkrete Bestellung für den Fernverkehr von der Prager Zentralregierung erhält, hat der Bund durch Gesetz der DB AG dieses Geschäftsfeld zur eigenverantwortlichen Ausgestaltung übergeben. Eine verbesserte wirtschaftliche Basis für den Verkehr Nürnberg – Prag kann sich durch den neuen Taktverkehr Eger – Pilsen – Prag ergeben, den die Tschechische Staatsbahn am 12.12.2004 einführen will. Hier ließe sich evtl. ein Zugpaar ohne Garnitur-Mehrbedarf nach Nürnberg verlängern.

Die Oberbürgermeister der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und die Landräte der Landkreise Nürnberger Land, Fürth, Erlangen – Höchstadt und Roth haben erst kürzlich eine gemeinsame Resolution (Anlage) u. a. an Bundesverkehrsminister Stolpe, Deutsche Bahn-Chef Mehdorn und die Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region verfasst. Darin wird deutlich gemacht, dass eine Reduzierung der Schienenfernverkehrsverbindungen die Bemühungen, die Metropolregion Nürnberg zu einem wichtigen Impulsgeber im erweiterten europäischen Raum zu entwickeln, konterkarieren würde und deshalb abgelehnt wird.

II. Beilagen:

- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 20.07.2004
- Resolution
- Schreiben Bayer. Eisenbahngesellschaft mbH vom 17.06.2004

III. Beschlussvorschlag:

entfällt, da Bericht

IV. Herrn OBM

V. Referat VI

Nürnberg,
Referat VI